

# Montan Spedition nimmt Kurs in die Branchen mit Dockverladungen

Bei der Montan Spedition in Kapfenberg ist ein Programm für den Vorstoß in neue Sektoren der Industrie angelaufen. Die Ukraine-Krise trifft das Unternehmen hart. Jedoch feiern die Bahnverkehre in die Türkei eine „Auferstehung“. Das eröffnet neue Intermodal-Kapazitäten von Zentral- nach Südosteuropa.



Foto: Montan Spedition

Die Montan Spedition bewegt mehr als 1 Mio. Frachtonnen im Jahr.

steirischen Spezialisten auf dem Gebiet der internationalen Spedition von schweren metallischen und montanistischen Rohstoffen für die Metall- und Stahlindustrie eine lange Tradition. Damit ist das Unternehmen groß geworden. Neu ist die, durch den Einsatz von ganz speziellen und verstärkten Scharnieren, bestehende Möglichkeit zur kompletten Öffnung der je 4,5 Meter langen Seitentüren. Damit werden „tote Flächen“ hinter den Seitentüren vermieden. Und auch die Option zur Be- und Entladung über sogenannte „Dock-Stationen“ an der Hinterseite hat es bei den mehr als 1.000 MoCo-Behältersystemen der Montan Spedition bisher nur mit Einschränkungen gegeben.

Es bedarf keiner hellseherischen Fähigkeiten, um daraus den Willen der Geschäftsleitung zur Erweiterung des Wirkungsfeldes der Gesellschaft abzuleiten. Lag das Hauptaugenmerk bisher auf der europaweiten Beförderung von Primärrohstoffen, so könnte die Spedition mit Standorten in Kapfenberg, Fürnitz (Kärnten) und Istanbul mit dem neuen Containertyp auch im Segment der Sekundärrohstoffe wie zum Beispiel hochwertige Schrotte eine gute Figur machen. Auch die Erschließung von neuen Industriesegmenten liegt im Bereich des Möglichen. Christian Glauning schweben hier in erster Linie die Vertreter von Branchen mit einem regelmäßigen Bedarf an Rohstoffen in loser Schüttung und schweren Fertigwaren im Versand vor Augen, wie man sie beispielsweise auf dem Papiersektor oder im Marktsegment der Baustoffe vorfindet.

KAPFENBERG. Mit Stillstand haben Ingrid Glauning und DI (FH) Christian Glauning wenig am Hut. Das käme einem Rückschritt gleich, was der Entwicklung der Montan Spedition abträglich wäre, besteht zwischen den beiden Einigkeit. Weil das in Zeiten wie diesen nicht sein darf, fühlen die Geschäftsführerin und ihr für den Bereich .Vertrieb/Marketing/Key Accounting des Kapfenberger Unternehmens verantwortlicher Sohn ab sofort dem Prototypen eines neuen Containers auf den Zahn. Er wird Ende Oktober ausgeliefert und der Öffentlichkeit vorgestellt und soll im Jahr 2015 in einer ersten Serie aufgelegt werden, wenn die Testverfahren die angestrebten Ergebnisse zeitigen.

Bei der Innovation der Montan Spedition handelt es sich um einen von drei Seiten barrierefrei bedienbaren Container 30 ft mit Normalhöhe für die Beförderung sowohl von Schüttgütern als auch von Produkten mit großen Flächengewichten am Palettensektor. Die Ausgestaltung der Transportbehältnisse als Open Top-Einheiten besitzt bei dem ober-

Foto: Montan Spedition



Ein Bild sagt mehr als viele Worte oder der neue MoCo-Prototyp.

Für die solcherart ins Auge gefassten Industrien haben die runde 40 Mitarbeitenden der Montan Spedition bereits ein System an Dreiecksverkehren ausgearbeitet. Dabei sind die neuen MoCo 30 ft in Normalhöhe in kundenspezifische Rundlaufverkehre eingebettet.

Das Konzept sieht den Transport von Rohstoffen von den Seehäfen in die Produktionsstätten der Auftraggeber vor, wo direkt im Anschluss an die Entladung die Aufnahme der Fertigwaren für den Versand in Europa oder nach Übersee – sprich in den Verschiffungshafen

Foto: Montan Spedition



Obersteirische Bahnlogistik aus der Vogelperspektive: Blick auf den Montan Terminal in Kapfenberg.

der Wahl – erfolgt. Das würde einerseits eine Entflechtung der Lademittel in den Werken der Auftraggeber und andererseits Effizienzsteigerungen in der Logistikkette bewirken.

Schon jetzt praktiziert die Spedition derartige Konzepte mit Erfolg, etwa bei der Ver- und Entsorgung der österreichischen Feuerfestindustrie, entlang der Verkehrsrelationen von und nach Koper in Slowenien. Auch auf den Bahnstrecken von Europa in die Türkei und retour haben sich die entsprechenden Lösungen in der Vergangenheit bereits bewährt. Diese Operationen werden nach der Fertigstellung der Ausbauten der Schienenverbindung von der bulgarisch-türkischen Grenze bis nach Istanbul mit Anschlüssen nach Anatolien wieder reaktiviert.

Das Ergebnis dieser Arbeit sind die im wöchentlichen Intervall verkehrenden Ganzzüge von der Türkei nach Österreich. Um diese noch effizienter darstellen zu können, lädt Christian Glauninger „österreichische Exporteure zur Nutzung unserer Verkehre nach Südosteuropa ein“. Damit angesprochen sind in erster Linie die Versender von kranbaren Materialien und Produkten mit hohen Flächengewichten (z.B.: Stahl und Metallwaren), die mit den Servicekonzepten ihrer Dienstleister aus dem Kreis der Lkw-Transporteure und Seefrachtspeditionen nicht wunschlos glücklich sind. Ihnen ruft er das Konzept der Montan Spedition in Empfehlung, das nach seinem Dafürhalten jeden anderen Lösungsansatz für schwere Güter in den Schatten stellt, sobald es in gut ausgelastete Rundlaufverkehre auf der Schiene eingebettet ist.

Diesbezüglich möchte das Team der Montan Spedition auch auf den Verbindungen von Nordwest- und Zentraleuropa nach Griechenland und Ex-Jugoslawien v. v. weitere Opti-

mierungspotentiale heben. „Wir spedieren seit sieben Jahren metallische Rohstoffe für die Verhüttung in der Stahlindustrie per kombiniertem Verkehr Straße-Schiene von Albanien und Mazedonien nach Österreich und in die angrenzenden Länder. Bei diesen Verkehren gibt es ‚southbound‘ noch freie Kapazitäten, die wir gerne aus der Welt schaffen wollen“, erläutert Christian Glauninger. Als direkte Konkurrenz sowohl auf der Türkei-Achse als auch auf den Verbindungen nach Griechenland und am Balkan sieht er die in der Seefracht eingesetzten Boxcontainer. Ihnen könne man nur bei durchgängigen Haus-Haus-Verkehren Paroli bieten. Bei Vergleichen mit den reinen Seefrachten ziehe man den Kürzeren.

Schwer zu schaffen machen dem obersteirischen Unternehmen die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine. „Diese Situation hat uns völlig unvorbereitet getroffen. Die Folgen wiegen schwer“, bemerken Ingrid Glauninger und Christian Glauninger gegenüber der *Österreichischen Verkehrszeitung*. Konkret sprechen sie damit den Verlust von wöchentlichen Großmengen an metallischen Rohstoffen an, für die man erfolgreich ein Konzept für den durchgängigen Transport von den Bergbaubetrieben in der Ostukraine (Raum Donezk) nach Zentral- und Nordwesteuropa entwickelt und umgesetzt hat. Dabei gelangten die Frachten mit einer einzigen Umladung an der ukrainisch-ungarischen Grenze und mit einem Stopp zwecks Verzollung und Zwischenlagerung in den MoCo's am Montan Terminal in Kapfenberg zu den Stahlwerken in Österreich und Deutschland.

Dieser Ladungsstrom ist von einem Tag auf den anderen völlig zum Erliegen gekommen. Doch es gibt einen Silberstreif am

## Montan Spedition GmbH

Firmensitz: Kapfenberg  
 Firmengründung: 1973  
 Ges.: Kostmann Gruppe, Ingrid Glauniger  
 Mitarbeiter: 40  
 Umsatz (13): rund 17 Mio. Euro

Leistungsspektrum: Internationale Spedition mit Spezialisierung auf Massenguttransporte - geboten werden Haus/Haus-Dienste unter Nutzung des Kombinierten Verkehrs Straße/Schiene; Standorte: Kapfenberg, Fürnitz, Istanbul  
 Lagerfläche (gedeckt): 15.000 m<sup>2</sup>  
 Containerflotte: über 1.000 Einheiten  
 Aufkommen (p.a.): ca. 1 Mio. Tonnen

Referenzkunden: Rohstoffhändler, Vertreter der Feuerfest-, Stahl- und NE-Industrie

[www.montansped.com](http://www.montansped.com)

Horizont. Die ukrainischen Hersteller der metallischen Rohstoffe verlegen ihre Produktionsstätten gerade in Windeseile in die „sicheren“ Landesteile. Noch im Herbst sollen die neuen Lieferungen nach Europa anlaufen. „Dann sind wir bestimmt wieder mit von der Partie“, übt sich Christian Glauninger in Zuversicht. Wobei das auch im Interesse der Warenempfänger ist, die bis dahin auf die teureren und langwierigeren Beschaffungslösungen von Lieferanten in Australien, Südafrika und China zurückgreifen müssen.

JOACHIM HORVATH